

Pressemitteilung der IG-UHWM 13.11 2009

Die Motion „ Neue Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg in den Boden“ wird in der November-Session 2009 des Grossen Rates in Bern behandelt

Das Thema Hochspannung in den Boden ist international wie auch national von höchster Aktualität. Die Zunahme der Bevölkerungsdichte macht es für die Stromnetzbauer immer schwieriger, die vorgeschriebenen Mindestabstände zu bewohnten Gebäuden einzuhalten. Überall wo neue Hochspannungs-Freileitungen gebaut werden sollen, gibt es immer mehr Widerstand von der betroffenen Bevölkerung. Die Bewilligungsverfahren ziehen sich oft über viele Jahre hin.

Nun zeichnet sich aber eine Lösung dieser Probleme ab:

Noch vor wenigen Jahrzehnten unvorstellbar – jetzt aber Stand der Technik: neue Technologien ermöglichen es heutzutage, Hochspannungsleitungen in den Boden zu verlegen. Die Kabeltechnik an sich ist nicht neu, macht aber riesige Fortschritte, was die Belastbarkeit und Sicherheit und auch die Verminderung der elektromagnetischen Strahlung und damit den Schutz der Bevölkerung betrifft. Im Gegensatz zu GIL-Leitungen (gasisolierte Leitungen) sind die neuen XLPE-Leitungen viel billiger. Kostenfaktor allgemein: nur 2 –5 x teurer als Freileitungen.

Jüngstes Beispiel: die 380 kV-Leitung Mendrisio-Cagno vom Tessin nach Italien. Hier wurden XLPE-Kabel in den Boden verlegt. Von der Planung bis zur Inbetriebnahme dieser Leitung dauerte es nur 6 Jahre.

Ein weiteres Beispiel: die Gemeinde **Riniken**, wehrt sich gegen den Neubau einer 380/220kV Leitung der NOK. Dank einer Studie des deutschen Professors Brackelmann zur Machbarkeit einer Bodenverlegung der Leitung, hat Riniken vor Bundesgericht einen Teilerfolg errungen.

Dass es an vielen Orten in der Schweiz Probleme wegen geplanten Hochspannungsleitungen gibt, hat sogar zur Gründung der **schweizweiten Vereinigung HSUB/HTST** „Hochspannung in den Boden/Haute Tension sous Terre“ geführt. Neuer Präsident ist **Nationalrat J.F. Steiert**

In landschaftlich geschützten Gebieten, wie das von der Hochspannungsleitung Wattenwil-Mühleberg durchquerte **BLN-Gebiet 1320**, gibt es vom Gesetz her gar **keine bessere Lösung als eine Bodenverlegung der Hochspannungsleitung**, da hier höchstmögliche Schonung vorgeschrieben ist und **grundsätzlich nicht neu gebaut werden darf**.

Dass in diesem Gebiet nun auch der **Regionale Naturpark Gantrisch** entsteht, ist ein weiteres schwerwiegendes Argument für die Bodenverlegung dieser Leitung.

Die Annahme einer ähnliche Motion, die **Motion Fournier**, im Ständerat sowie im Nationalrat, zeigt ebenfalls die zukünftige Richtung an. Es ist ein Umdenken im Gang!

Die neu formulierte Motion, über die im November im Grossen Rat entschieden wird, **wird jetzt vom Regierungsrat zur Annahme empfohlen!** Dies u.a. weil eine gesundheitliche Gefährdung der Bevölkerung nicht ausgeschlossen werden kann.

Nun hoffen die Anwohner der Leitung Wattenwil-Mühleberg darauf, dass sich die Grossräte dem Regierungsrat anschliessen und ebenfalls ein Zeichen setzen für den Schutz kommender Generationen und die Erhaltung der wunderschönen Landschaft unserer Region.